

# Luzern aus wohnpolitischem Dornröschenschlaf erwacht

*Mehr gemeinnützig vermietete Wohnungen, Schutz der Wohnanteile in Luzern und keine Steuerprivilegien für Gutverdienende waren Forderungen des Mieterverbandes an der Generalversammlung.*

## MV warnt vor Wohnungsnot

«Der kontinuierliche Druck des Mieterverbandes mittels Volksinitiativen zeitigt erste positive Ergebnisse» stellte MV Präsident Mark Schmid an seinem Referat anlässlich der Generalversammlung vom Dienstag Abend vor und 290 Gästen im Casino Luzern fest. Die gemeinnützigen Wohnbauträger hätten sich in einer Plattform zusammengeschlossen und an einer Veranstaltung gegenüber Stadtrat und Parlament ebenfalls ihre Erwartungen formuliert. Die vorgeschlagenen Massnahmen würden sich weitgehend mit den Vorschlägen unserer städtischen Initiative «Für zahlbaren Wohnraum» decken, sagte Schmid. Die Initiative verlangt, dass der Anteil der gemeinnützig vermieteten Wohnungen in der Stadt Luzern auf 16 Prozent erhöht wird, heute sind es zirka 13 Prozent. Schmid befürchtet, dass der Druck auf den Wohnungsmarkt trotz reger Bautätigkeit steigen wird. Die Wohnbevölkerung wachse weiter, die

Verkehrsanbindung an die Wirtschaftszentren und die Mobilität im Schweizer Mittelland nehme zu. «Vor ein paar Jahren befand sich die Innerschweiz noch in einem wohnpolitischen Dornröschenschlaf», erklärte Schmid. Heute habe sich die wohnungspolitische Lage wesentlich geändert. Ältere, Studierende und Familien mit Kindern fänden kaum mehr zahlbaren Wohnraum. Sie würden bei Sanierungen aus den Zentren verdrängt. Um so mehr sei es wichtig, dass bei der bevorstehenden Revision der Bau- und Zonenordnung in der Stadt Luzern der heute noch gesicherte Wohnanteil weiterhin geschützt bleibe, so Schmid.

## Gegen Fünfer und Weggli

Initiativen des Hauseigentümerverbandes und Gegenvorschläge des Parlaments beabsichtigen massive Steuererleichterungen. Sie schiessen aber an einer Förderung für mehr Wohneigentum vorbei, da nur Gutverdienende davon profitierten und den Steuerausfall die Allgemeinheit - sprich Mietenden - zu tragen hätten. Der MV wird die Fünfer und Weggli Politik der eidgenössischen Räte aktiv bekämpfen.

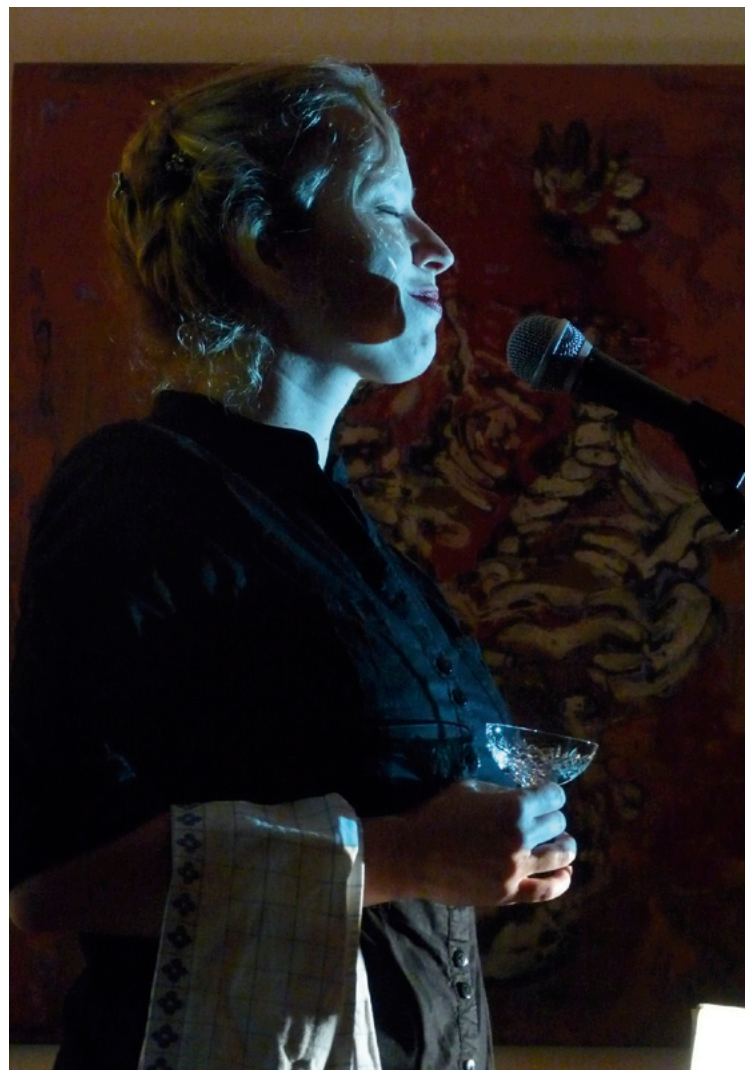
Präsident Mark Schmid, Kassier Kuno Kälin sowie der Vorstand wurden in ihren Ämtern bestätigt. Die Rechnung 2010 mit einem Gewinn von 7'418 Franken sowie alle übrigen traktandier-

ten Geschäfte wurden einstimmig angenommen.

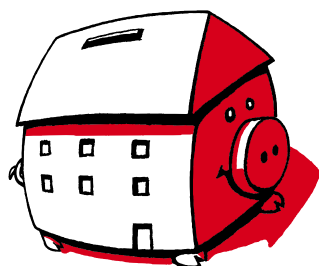
Musikalisch umrahmt wurde die Versammlung von der Luzerner Sängerin Judith Estermann und dem Bieler Bassisten Samuel

Kühni. Ihre feinfühligem Songs, gewürzt mit Themen aus dem Wohnalltag, bekundeten die Gäste mit grösster Aufmerksamkeit.

Beat Wicki | Geschäftsleiter



Kultur an der GV: Judith Estermann mit ihrer Formation «in transition»



**Volksinitiative Stadt Luzern**

**» Für zahlbaren Wohnraum «**

[www.mieterverband.ch/luzern](http://www.mieterverband.ch/luzern)